



## Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den  
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste  
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der  
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

**Pistorius, Johann**

**1595**

**VD16 L 3592**

Capvt Primvm. Vom Zwinglio vnd den Zwinglischen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35656**

aufgesprengte Nahrung vnd Scheltwort in diß buch einzuschreiben. Damit aber doch meniglich dauon notwendige wissenschaft bey Wollen wir auß etlichen büchern vnd schriften ein kurzen Zug beysetzen des Luthers Natur/ vnd daß er nicht allein dem Papst/ sondern meniglich/ so ihm zuwider gewesen/ mit vnglaublicher schmahung angriffen/ Dannenher augenscheinlich zu vermercken/ auch greifflich zu spüren/ Ob Luther die Zwinglische/ wie man jehund vorgeben sich nicht schewet/ für sein Glaubensgenossen/ vnd in Augspurgischer Confession mit eingriffene Gesellen erkant hab oder nicht.

CAPVT PRIMVM  
AZOARAE VI.

Von Zwinglio vnd den Zwinglischen.

Tom. 2. Wider König Heinrich von Engelland.  
fol. 137. b. Anno 22.



Arumb sag ich vnsern Schwermern (Carthagen vnd andern) die sich vnser Namens rühmen vnd alle schand anrichten etc. Daß gleich wie die Papisten allzu sehr auff die lincke seiten fallen/ so der Teuffel sie (die Zwinglische) allzu sehr auff die rechte seiten fürt. Darüb sollen sie wissen/ Daß Jchs nicht mit Ihnen halt. Sie habē auch ihr schwermen nicht von mir

Luther helts  
nicht mit den  
Zwinglianern

Tom. 3. fol. 192. b. In der schrift an Hausmann. Anno 26.

Zwinglianer  
sein Luthers  
Kinder auß sein  
nem leibgeborn/  
aber vngeratene  
Ablo. ones.

Warumb solt ich nicht Herzog Georgen Lügen vnd Scheltwort leidē/ der ich doch Kinder von meinem leib geboren/ meine Absolones leidē muß/ Die sich auff so hefftig vnd grüßigst wider mich setzen vnd mir wider sprechen? Ich muß nicht die Sacramentschender/ gegen welcher wüten Jchs nicht Papisten für sanfft vnd bescheiden leut halten muß/ So ich mir der Sathan durch sie zu. Ich hab vor diser zeit nicht geglaubt/ daß der Sathan so gar ein listiger/ bößhafftiger vnd wütender geist sey.

Papisten sein  
bescheidener  
dañ die Zwinglianer.

Eodem



Eodem Tomo fol. 285. vnd 286. In der Vorred vber das  
büchlein Syngamma. Anno 26.

Der Zwinglisch geist/ ist ein Teuffelisch geist/ Bilköpf-  
fecht geist/ Lügengeist/ widerspenstig/ Zwispaltigkeit geist/  
Stüchtiger oder schwebender geist/ der auff keinem stuck bleibt.  
Darumb ist er kein Gottes geist. Man kan saden Teuffel nir- Nota bene.  
gend so wol bey kennen/ als bey der Lügen/ vnd Zwispeltig-  
keit/ 2c. Heilige leut straucheln wol im Glauben vnd Leben/  
Aber Gründe der Lehre zu legen/ Sonderlich so sie new soll  
auffgehen/ hat Gott seine Lehrer nie fehlen lassen.

Eodem Tomo fol. 334. Im buch wider des Königs von  
Engelland Lesterschrift. Anno 27.

Die Zwinglische (sagt Luther) Mein rechtschuldige zarte  
Kinder/ meine Brüderlein/ meine gülden Freundlin/ die Kros-  
tengeister vnd Schwermer/ die nichts vom Euangelio oder  
Christo gewust/ ehe dann Ich geschriben/ Dañ sie mich allein  
kempffen liessen/ Aber da ich ihnen platz vnd raum gemacht/  
fallen sie von mir/ vnd greiffen mich grewlicher an/ denn  
die Papisten. 2c. Ey wie fein streite ich/ Ich meyn mein  
Brüderlein sind hinder mir vnd helfen/ So zünden sie mir  
diweil die Stadt an/ vñ werden alles was darinnen  
ist. Preisen sich selbst/ wie grosse Marterer sie seien/ Ich lei-  
de gar nichts/ Habe auch den Geist verloren/ vnd gehe auff  
eitel Rosen. Ich meyne/ das sey ein recht Erstücklin/ vnd das  
allerreißigst Stücklin/ Das mir der leydige Teuffel beweisen  
könne. Ich hette nicht gemeynet/ das S. Pauli wort so ernst  
werden/ da er von falschen Brüdern redt/ Ich muste es auch er-  
faren/ was für ein Kreutlin were. Ich hatte bisher schier al-  
lerley versucht vnd erlitten/ Aber mein Absalom/ mein lies-  
bes Kind/ Das hatte seinen Vatter David noch nicht ver-  
sagt vnd geschendet/ Mein Judas/ der die Jünger Christi zu-  
scheucht vnd seinen Herrn verrieth/ der hatte das seine noch  
F 3 nicht

Wie verdrust  
den Luther/ daß  
ihm die Zwing-  
lianer nicht die  
Ehr allein wöl-  
ten lassen. Hinc  
illaz lachrymz.



nicht gethan an mir / Das ist nun auch im werck / Gott sey gelobt / vnd sein Gnade müsse es walten. 2c. Ach das sind die aller güldesten Freundlin / Heißt das des Menschen Hauffen nossen werden seine Feinde sein? Warumb verstande ich zuvor nicht? Sind das die Sew vnd Hunde / die sich vmbkriechen vnd zureissen vns / Wenn wir Heilighum vnd Perlen ihnen fürwerffen? Herz Gott / wer wusstie es? Da lieber Juncker Luther / lerne ein ander mal / was da heisset / Hütet euch für Menschen / Bistu ein Doctor / vnd wilt den Teuffel fast wol kennen vnd weissest das noch nicht?

Luthermuß sich selbst lugestrafen vnd anzeigen das er nun etlich mal gelogen / Da er gesagt / Er wisse des Teuffels gedanken / vnd edum ihn nicht betriegen. Als mit dem Wild zur Hellen zu.

Wolan allzusamen / wie ihr zusamen seid / vnd zusamen gehöret / Teuffel / Papisten / vnd Schwermer / auff einem Hauffen / war frisch an den Luther / Ihr Papisten von fern her / Ihr Schwermer von hinden zu / Ihr Teuffel von allen enden dran / Hest / sagt / treibet getrost / Ihr habt das rechte Wild für euch.

Eodem Tomo fol. 337. & deinceps Im buch / Das böß Wort Christi / (Das ist mein Leib 2c.) noch fest stehn. Anno 27.

Liebe Herrn Calvinisten / set es vñ zürnet nicht / vnd gebt aber Antwort / Lucherus cuius filius sit / vnd ob ihr ihn noch für Gottes grossen Propheten haltet / Dann hat er die Wahrheit gesagt / so sein wir zu friden / Hat er aber gelogen / was rühmet ihr euch seinen / als ewere grossen Pro-

kein schändtlicher Ketzerey ist nie auffkommen / als die Zwinglische / Die im anfang in so vielen Köpff vnd Rotten zertheilt gewesen / Ist Teuffels gespenst / lauter böß Geschweh / Auß blöden vnzagten Gewissen / Auß Gottes Zorn / der den Teuffel den Zaum laßt / solche grobe tolpechte Irthumb vnd Teuffelische finsternuß auffzurichten zu straffen vnser Vndanckbarkeit wider das heilig Euangelium / Ist ein gar zu grobe falsche Schwermererey / wider die helle däre Schrift. Darumb hab Ich kein frey das sie lang stehn soll / (Holla falscher Prophet / Sie steht länger als dein Darrheit.) Dann Irrthumb geht allweg auff vnd wider



vnder. (Eben das Propheceißt du wider dich selbst.) Sie sein des Teuffels Schwermer. Ich hab kein hoffnung/ daß die Lehrer vnd anfangen einer Kezerey solten bekert werden. Es ist noch nie gehört/ Daß der bekert sey/ der falsche Lehr erfunden hab. Ich Luther bezeug vor Gott vñ aller Welt/ Daß Ichs mit disen Sacramentlasterern vnd Schwermern nicht halt/ noch je gehalten hab/ noch immermehr halten wil/ (ob Gott wil/) Vnd wil mein Hent gewaschen haben von aller Blut der Seelen/ Die sie mit solcher Biffte Christo abstelen/ verfären vnd ermorden/ Denn Ich bin vnschuldig daran. Ihr Sünd ist zu groß/ Weil sie Gottes wort lästert/ vnd sündigt in den heiligen Geist. Ist ein verdampft vnd des Teuffels Lehr/ Teuffelische lästernung. Wie sie mich vollen Teuffel halten/ Also sag Ich (Luther) der Teuffel redt durch sie/ Fürchten Gott nicht/ Schemen sich auch nicht vor den Leuten/ Begeren fried/ Aber solche Lieb vnd Einigkeit sey verflucht in Abgrund der Hell. Sein vom Teuffel verblendt. Nein/ mir nicht/ lieben Herrn/ des Friedes vñ der Liebe. Dañ die Schwermer erwürgen mir mein Christum in seinen worten/ Daz mein Mutter die Christenheit sampt meinen Brüdern. Ein theil/ Ich oder Zwingel/ muß des Teuffels sein/ da ist kein mittel. Sie sein leichtfertige Schwermer/ gaucklen nach ihrem Dunckel/ gehn mit Teuffels gedanken vmb/ Doch wollen wir Weltlich mit ihnen eins sein/ vnd zeitlichen Friede halten. Aber Geistlich wollē wir sie meiden/ verdammen vnd straffen/ Weil wir Athem haben/ als Götzen/ Gottes Wort verkerer/ Lasterer vñ Lügner/ Doch wollen wir für sie bitten/ Sunst wer es ein Judas Kuff/

pheten/ wie ihn  
Calvinus neu  
netz

Noch wollt sie  
Brüder sein.  
O iracunes.

Da sehen die  
Luthertischen  
was ihr Pro-  
phet von ihrer  
Vnion mit den  
Zwinglischen  
helt.

Luther sagt/ er  
oder Zwingel  
seydes Teuffels  
vñ sey kein mit-  
tel/ Irret sich  
aber/ Dannes  
ist noch ein mit-  
tel daß sie all-  
beid dahin ge-  
hören.

NB.

ein



Das heist die  
brüder herrlich  
gelobt / Ecce  
quàm bonum  
& iucundū, ha-  
bitare fratres in  
vnum vnder ei-  
ner Deck der  
ewigen Augs-  
purgische Con-  
fession.

Artige aures  
Caluinista.

Du möchtest ge-  
rathen haben/  
ein Sub wie  
der ander.

Wer hats aber  
dir befohlen /  
Luther :

ein Jüdischer fried/ vnd verrätherlicher Ruf/ dardurch  
sie vil Seelen ins hellisch Feuer bringen. Was sie  
schon bey Gottes Gericht schweren/ sie seien der  
Sachen gewiß/ vnd haben die Warheit ergriffen  
Sein es doch nur wort/ haben kein ruhe im Herken/ Wischen  
vber die Sach/ als jagt sie der Teuffel. Sein so stet  
ein Rohr/ Dann also regiert sie der Teuffel/ daß sie stehen  
Butter an der Sonnen. Es ist mir leyd für sie/ sonderlich für  
Oecolampad/ Daß sie der hoffertig spöttisch Teuffel also  
trogen hat/ Vnd Ich wil diß Jar (Anno 27.) so es Gott ge-  
felt/ an die Schwirmer Teuffel wagen/ daß er auch sollte  
tag kommen/ Ihr Secten stehet im Rauchloch/ Die  
ist ihr Bibel/ Sie fliehen sunst die Schrift nicht  
dann kein Teuffel das Creutz je geschewet hat.  
Ihr ding ist lauter Dreck vñ Gespött des Teuffels  
vnd lauter Dentelwerck vnd Gauckelwerck/ Daß vnmöglich  
daß solche geleerte Männer ohn wirkung des Teuffels  
so blind seien/ Sein all Buben/ vnd achten Gottes  
Wort für Scherck. Ich wett (sagt Luther) vmb mein  
vnd Seel/ Die ich doch nicht gern verlier/ Daß ich nicht  
len wil/ vnd daß den Zwinglischen allein vmb das Fleisch  
Vernunfft zu thun sey/ Glaub auch/ daß Zwingli  
nichts vber all glaub. Er vñ die seinige sein Hund/ Ein  
Schwermer/ Die sich in ihr Herz hinein schemen sollen/ Daß  
in ihrer eignen Klugheit zu schanden werden/ Gehen mit  
vnd Träumen vmb/ Ist eitel Teuffels gespenst vnd  
Vnd wer sich nicht vor Ihnen warnen laßt/ der wirdt  
schwerer verdampt. Sein Sacraments feind/ Scher-  
merling/ denen der Teuffel befolhen hat/ das wort vom



Christi zu söndern/ Sein recht Capernaiter/ Gehmeu-  
 ler/Gaffer/ wie die Narren/Schwindel vñ Slin-  
 dergeist. Zwingel ist sonderlich ein vngeschickter Zimmer-  
 mann/der grobe spån hawet/ Sein alle küne freche leut/toll  
 vñ torecht/Habẽ ein hochmütigen Teuffel/Gehn mit Teufe-  
 fels Gauckelwerck vmb/haben ein vnruhiges/vnsichers/vn-  
 gewisses Hers. Denker/ mit ihrer giftigen/lästerigen/ver-  
 fürischen Lehr. Sein Schrifftfälscher/ Teuschler/ grobe  
 Hempel/ deren Hersen der Teuffel zerrüttelt allenthalb/  
 Pompeler/gewliche schandliche Låsterer mit Teuffelischer  
 Hoffart besessen/Teuffels Laruen/Die den Teuffel an Got-  
 tes statt verbilden/Blinden leiter/die vil bücher außspeien/  
 Aber kein grösser lästerung ist zu vnsern zeiten ge-  
 hört/als die Zwinglisch/Vnd istfügwar gewlich  
 zu hören/was Zwingel vnd Decolampad durf-  
 fen sagen/durch welche der Teuffel redt/vñ durch  
 welche der Teuffel ein weg macht zur Verleugnüg  
 Christi. Darumb hüt euch vor ihrem Teuffel/Sie wollen  
 verloren sein/vnd spottet der Teuffel vnser durch sie. Sein  
 hochmütige Gottlose Låsterer/schandliche Verächter Got-  
 tes/Auß des Månkers samen geboren/Månker-  
 rische geister/die eitel geist haben wollen/ Das ist/den  
 Teuffel/Dann der Teuffel mit seinen Schwirmern ist dem  
 Wort feind/Werden nicht mit ihrem Månkerischen geist  
 auffhören/bis sie auch vnglück anrichzen/wie der Månker.  
 Sein vnnäse Wåscher/ergiste Beisser/vnd Schelter/die  
 Gott vnd Menschen schelten/treiben nur frech Geschweh  
 des hellischen Teuffels/Dann der Teuffel ist der  
 Schwirmer geistlicher Gott/ein hoffertiger vn-

Fratrũ quoque  
 gratia rara est.  
 Wie gefelt  
 euch ewer Bra-  
 der / 8 Luther?  
 Ist er noch ein  
 Prophet? Ant-  
 wort ihe Cal-  
 uinische.

Ist das nicht  
 ein fein Contes-  
 tion geselschaft  
 od hat villeicht  
 der Prophet ges-  
 logen t

y

danck



Daben bleibts/  
Luther wett/  
du gewinnest.

Danckbarer Teuffel/ ein schwarzer verzweifelter  
Teuffel. Sie machen Christum zu einer Kirckweih mit ih-  
rem lästerlichen vnd feindseligen Mahl. Ich kenn die flüch-  
tigen schwirm vnd schlipffrigen Teuffel vast wol/ Sie gehn  
mit Bubenstuck vmb/ Bucer ist sonderlich ein Buh/ das  
durch der Teuffel sein Dreck auff Luthers Postill schmieret/  
vnd muß Luther des Teuffels Dreckfürer sein/  
Aber er muß thun als hab ihn ein Hund gebissen/ Denn er  
sucht/ das disen leuten vnd ihrem Teuffel lieb ist/ mit ih-  
thumb/ Darumb gehn sie mit Erzbubenstuck/ vñ Teuf-  
felischen Tücklin vmb/ Auff die alle Obrigkeit acht ha-  
ben soll/ Dann der Mänkerische geist ist noch nicht abge-  
rottet/ Der Teuffel schlafft nicht/ vnd sein die Teuffel vñ  
die Kinder Gottes kommen.

Nicht weniger schreibet er in der grossen bekantnuß vom Abend-  
mal Christi. Anno 1528. Tom. 3. vom folio  
438. bis zum end.

Darinn sagt Luther/ Er hab den (Zwinglischen) Teuffel  
getroffen im ersten Buch wider die Zwinglianer/ Sie sein  
Schwermeregeist/ feind des heiligen Sacraments/ Liegen  
vom leydigen Teuffel verstrickt/ Schwirmeregeist/ tölpel-  
Teuffel/ d' allein vnnütze wort speiet/ Soll sich meniglich  
Ihnen als Sacraments feinden hüten/ Weil sie anfangen  
in so vil Rotten getrent/ Das ein Anzeig ist/ das sie nicht von  
Gott/ sonder vom Teuffel/ vnd ihr ding eitel Lügen vñ Loh-  
fel vnd kein guter geist seie/ Sein Gauckler/ deren Lehrer der  
Teuffel ein Vatter aller Vneinigkeit sey/ Schwirmeregeist  
bey denen der Teuffel in der Hecken ist/ Flieden wie der Teuf-  
fel vor Gottes Wort/ Vnnütze Wäscher/ Kecher/ Schwir-  
mer/ Verfärer/ deren Meister vnd geist der Saton ist  
Der Teuffel/ der Schew Teuffel/ der also fleucht vñ fladert.

Luthers vrtheil  
vber sich selbst/  
daß sein Glaub  
vil mehr getre-  
net ist.



Ich (Luther) hab/ ehe Zwingels Nam auffkam/ gewußt vnd  
 an Tag geben/ wie man Schrift durch Schrift muß erkle-  
 ren/ Aber Zwinglianer sein Christi feind/ vnd leßte sie Gott in  
 ihren eignen reden zu schanden vnd blind werden/ Wie der  
 Teuffel muß immerdar sein Weißheit mit Dreck versiglen/  
 vnd ein Standel hinder ihm lassen/ Dann der Teuffel redt  
 durch sie/ ist lauter Teuffels gespöck/ Sein Kinder/ Esel/ Ar-  
 mer/ ellender geist/ dessen man sich erbarmen soll/ Sophisten/  
 Buben/ Dencker/ Tollergeist/ Vnuerschämpter geist/ der  
 sich selbst in die Zungen beißet/ Lugengeist/ Plauderer/ Teuf-  
 fel laßt ihm das Maul nicht stopffen. Sein nicht bey Sin-  
 nen/ vnflertige Sew/ gehn mit Lücken vmb/ Dhmächtiger  
 geist/ der sich selbst zum Narren mache/ Feldflüchtiger geist/  
 der nicht darff einem vnder die Augen gehen. Sagen/ sie wöl-  
 len vil beweisen/ vnd thuns auffo Teuffels Himmelfart. Sein  
 Sewkoch/ öffentliche Lügner/ Schwindelgeist/ glauben Got-  
 tes Wort nicht. Ist Kinderspiel/ Gauckelwerck/ lehr ge-  
 wäsch/ was sie sagen/ Die Fledermeister/ Papierbescheisser/  
 Narren/ Maulklapperer/ Spott-Teuffel/ die in ihren Helli-  
 schen Rachen liegen. Ihr Teuffel/ der sein Schwermer  
 verblende/ für die der Teuffel redt/ des Teuffels Jünger.  
 Vere besser/ sie weren noch Päpstlich/ dann daß  
 sie Zwinglisch zu Basel/ Straßburg/ Zürich ic.  
 lehren/ vnd liegen mutwilliglich/ Wider die S. Paulus so  
 stark lehret. Ich Luther wil all mein Sach verloren ha-  
 ben/ wann die Zwinglianer ernst meynen/ daß Ich  
 vnrecht lehre/ Also hat sie der Teuffel betrogen/ vñ zu offens-  
 lichen Lügner gemacht. Sein tolle geist/ Mein lieber geist/  
 vorm Zwingel soll sich jedermann hüten/ vnd sein  
 Bücher meide/ wie des Hellschen Teuffels Gifft. Ist es noch nur  
 ein Wortige  
 geuch?

Da höret zu ihe  
 Augspurgischen  
 Confessionbrü-  
 der/ was ewer  
 Prophet sagt.

Ist es noch nur  
 ein Wortige  
 geuch?



Das ist Luther  
xi,cher Bisam.

Noch disputirē  
die Lutherische  
Fürsten/ ob die  
Caluinisten von  
der der Augspurgische Con-  
fession Deck-  
mantel gehöre/  
vnd heißen da-  
mit den Luther  
öffentlich kiegē/  
oder müssen sich  
selbs auch für  
Vnchristē vnd  
Heyden halten.

Dann er ein vnnützer Plauderer/ Seelbetrieger ist/ In dem  
der Teuffel boldert/ vnd besteht doch/ wie einer/ der in die  
hand gethon/ Darumb gibt man ein Dreck auff sein  
Allzofin. Sein des Teuffels Laruen/ Alt Wettermach-  
rin/ Fraw Vernunft/ Freueter/ Tollkuner geist/ den die  
Kinder mit Dreck solten aufwerffen. Sein Nestor-  
ner/ Schwermergeist/ Geistler/ die wider das Bapsttum  
nichts außgerichtet haben/ als daß sie Holz vnd Stein die  
Bilder ein wenig angemeulet/ aber doch nicht gebissen/  
Stolze hochmütige geist. Ich Luther bekenn/ Daß ich Zwo-  
glum halt für ein Vnchristen/ Dann er lehrt vnd lehret  
kein Stück des Christlichen Glaubens/ vnd ist Siebenmal  
ärger worden/ dan da er ein Papist war/ (6 frantz)  
Ist recht mutwillig böß/ da der Teuffel sich selbs mit anzug-  
Kottengeist/ Lugnet vnd lästert den höchsten Artikel des  
Glaubens/ daß Gottes Sohn für vns gestorben/ hat  
Christum für ein lautern Menschen/ verdampt aller  
Glauben vnd Seligkeit/ Dises thut Zwingel mit seiner  
Gauckelsack/ Aber fahr hin du schöner Teuffel/ Da  
ich hin/ sprach der Teuffel/ mit meiner Gauckelen/  
Stolz Teuffel/ volger geist/ spott Teuffel/ hoffertig Teuffel/  
Junker Schwermer/ Zornig Teuffel/ der durch sein  
verblende ellende Schwermer giftige Lügen ticht/ Lügen-  
geist/ der mit öffentlichen vnuerschampten Lügen handelt/  
Aber laß den Teuffel faren/ Sie sein Text verfälchen  
Buben. Siehe wo der Teuffel herauß wil/ Zwingel helt sie  
von Gottes genad Riß vnd Roland/ Held vnd Sigmund  
Welschen vnd Teutschen Landen/ in Franckreich vnd Hispanien/  
Apostat aller Apostaten/ Prophet aller Propheten/ Leh-  
rer aller Lehrer/ Meister aller Meister/ Herr aller Herren/  
Gelehrter aller Gelehrten ꝛ. Der groß Christoffel von  
Süch



Zürch / der groß Riß von Zürich / der mit Lapp  
penwerck ombgehet. Wissen selbs nicht / was sie im Abends  
mahl haben. O des feinen geists / O Schönen Abendmahls /  
Gebt vmb Gottes willen ein Pfening vmb's Liecht / dem Ar  
men geist / dem Teuffel der auß Christo ein leichtfertigen  
Narren macht / vnd sein gespött an ihm hat / als were Christus  
ein Maulaff oder Trunckenbold / oder ein rechter Narr ge  
wesen / Machen auß Christo ein rechten Narren / ein tollen  
Narren vnd Lotterbuben / Vileicht hat Johannes im Schoß  
Christi Christum an Ellenbogen gestossen / daß er den Kelch  
verschütt / O der Spötter. Aber wer kan dem Teuffel das  
Maul stopffen / Solche Teuffel müssen ein zeitlang gewon  
nen haben / Damit wollen wir vns wider des Teuffels Ges  
schwärschirmen / Ich Luther entschuldig mich gegen Zwingel  
Ob Ich schon in einem Buch Siebenzig sieben mal den  
Teuffel genent hab / so sey doch darumb mein Lehr nicht vom  
Teuffel / Sondern Ich schreib nichts als wider den Teuffel /  
Darumb thue ich recht / Wann ich schon allweg vber das an  
der Wort den Teuffel nenn / Dann Ich muß den Teuffel  
frech angreifen in seinen Botten / vnd wider den Teuffel beis  
sen. Aber die Zwinglischen stecken voller Giff / als ein bundter  
Molch / Wissen auch puerilia nicht / sein vngelerete Logici.  
Oecolampadius ist kein Logicus / ist entweder ein alter ein  
feltiger vbeldachsam oder böshaffter Mann / Ist ein guter  
alter Peter / Also grob / vngeschickt / Narrisch / daß wer durch  
ihn sich verführen laßt / kein entschuldigung vor Gott haben  
kan / Sondern muß ewiglich mutwillig verloren sein / Dann  
sie gehn mit lauter Büberen vmb / fladern / hupffen / schwei  
gen / fangen sich selbst / Vnd was ist's not daß man die Teuf  
fels Dreck all rühret vñ ihr faul Zotten handelt? Sein es doch  
Stummen / Holzgeister / Fladergeister / vnd allein darumb zu  
verdammten / weil sie in einem Stück öffentlich falsch erfun  
den werden / Dann der Geist Gottes leugt noch zweifelt noch

PRO.

Zwinglische zu  
hörer sein auch  
verdampft.

CONTRA.

Vide in quinto  
abhinc testimo  
nio.

NB.



fehlet nicht. Ich Luther bekenn weiter/ Dasß Papp Nicolai  
 us den Berengarium recht vnd Christlich getrungen/ dasß er  
 bekennen müssen/ Wie er den Leib Christi in dem Sacrament  
 mit den Zänen zerdruck vnd zerreib/ Denn das Brot sey der  
 Leib Christi/ Dann dises ist Christlich geredt. Aber die Zwo  
 glische verstehn nichts/ Sein vneins vber den Text/ Wollen  
 Eisensfresser vnd Hellenbrecher sein/ Aber sein nur Spötter  
 Dann der Teuffel mit spotten ist vber alle Götter. Nenn  
 Christi wort im Hochwirdigen Sacrament nur fünf eilff  
 der wort/ Aber es ist bey ihnen lauter Lügen vnd Lüben.  
 Nein Teuffel/ du schaffst nichts/ Du must andisem Text  
 worgen/ Dann ehe Ich wil mit den Schwirmer  
 lauter Wein haben/ eher wil Ich mit dem Papp  
 eitel Blut vnd die Transubstantiation halten. Da  
 die Zwinglianer finden ih: sach im Rauchloch/ Schwirmer  
 lin sein sie Narren/ Plauderer/ Haben hungerigen/ dürstigen  
 nacketen glösklein vnd rücklingen Tropeln/ die doch mit  
 ihrem Schwirmer auff ein hauffen ligen im Dreck/ vnd wo  
 den sie wahr machen ins Teuffels Himmelreich/ Die Sa  
 craments vnd Lauff Schwirmer.

Tom. 6. Vber das 7. Capittel Matthæi fol. 434.  
 Anno 32.

Darumb ist das die Kunst dazu/ Wie Christus hielte  
 Wenn wir ein solche Saw oder Hund sehen/ Dasß wir es  
 von ihm söndern/ Wie wir mit den Rottengeistern thun  
 Vnd keine gemeinschafft mit ihnen haben/ Vnd ihnen ke  
 ne Sacrament reichen/ keinen Trost des Euangelij mitthe  
 len/ Sondern anzeigen/ dasß sie nichts von Christo vns  
 Schatz genießen sollen.

Tom. 8. anno eodem Im Sendbrieff an Herzogen in  
 Preussen/ fol. 488. b. 489. & 490.



Nun habe ich droben gesagt/ vnd vormals mehr/ Das  
 Ich der Schwärmer hinfure müßig gehn wil/ Vnd sie dem  
 Urtheil Gottes befohlen lassen sein/ Denn Ich vnd vil an-  
 dere dise Sach vom Sacrament gründlich vnd gewaltiglich  
 getrieben haben/ 2c. Derhalben ist mein trewer Christlicher  
 Rath/ E. F. G. gehrher auch müßig/ Denn da ist kein ende  
 Disputirens/ vnd Plauderns/ Sie lassen ihnen nicht sagen/  
 vnd hören nicht/ Wissen auch nichts zu sagen/ vnd lehren  
 nichts. Vnd E. F. G. lassen solches nicht meinen Rath sein/  
 als auß mir gewachsen/ Sondern des heiligen Geists/ 2c.  
 Solchen Rath des heiligen Geists müssen wir nicht verach-  
 ten/ noch vns an ihr rühmen keren/ Sondern sie immer lassen  
 hinfaren/ vnd sie meiden/ Der vns so hat gerathen/ der würde  
 sie wol finden/ 2c. Wie Gott den Carlstad sint der zeit er das  
 Spiel angefangen hat/ hin vnd her in der Welt gesecht/ vnd  
 kein statt für seinen Leib/ noch ruhe in seinem Herken gelas-  
 sen/ Wie ein rechten Cain mit zittern vnd furcht gezeichnet  
 vnd geplagt. Vnd nu newlich die armen Leut in Schweizen/  
 Zwingeln vnd die seinen auch mercklich znuß gestrafft/ Dar-  
 an sich die Rottengeister billich stossen soltz/ Aber sie sind  
 verstockt/ verkert/ vnd suo iudicio condemnati/ sagt S.  
 Paulus. Sie wollens all erfahren/ vnd keinr glauben/ 2c.  
 Derhalben vermane ich/ vnd bitte E. F. G. wolt solche leute  
 meide/ Vnd sie im Lande ja nicht leide/ nach dem Rath  
 S. Pauli/ vnd des heiligen Geists/ droben angezeigt/ Denn  
 E. F. G. müssen bedencken/ Wo sie solche Rottengeister wür-  
 den zu lassen/ vnd leiden/ So sie es doch wehren vnd vorkom-  
 men können/ Würden sie ihr Gewissengrewlich beschweren/  
 vnd villeicht nimmermehr wider stillen können/ Nicht allein  
 der Seelen halben/ die dadurch verführet/ vnd verdampft wür-  
 den/ Welche E. F. G. wol hette können erhalten/ Sondern  
 auch der gangen heiligen Kirchen halben/ Wider welcher/ so  
 lang hergebracht vnd allenthalben gehalten Glauben/ vnd  
 ein

Man soll mit  
 den Zwinglia-  
 nern nicht dis-  
 putiren/ Dann  
 also rather der  
 H. Geist auß  
 dem Luther.

Der frecher  
 Geist.

Man soll die  
 Zwinglianer  
 vnd disputir dem  
 Land hinauß ja-  
 gen/ Dñ rather  
 diß nicht Lu-  
 ther/ Sondern  
 der heilig Geist.



Nie diesem Ar-  
gument hat Lu-  
ther sein ganz  
fünfft. Euange-  
lium im grund  
aufgeleset/ vñ  
alles was wir  
Catholische  
glauben zum  
starcksten be-  
trefftiger/ Da-  
von lese zum be-  
schluß diser A-  
zoaren im ach-  
ten Gesag.

einträchtig Zeugnuß etwas zu lehren gestatten/ So mans  
lönndie wehren/ ein vnräglich Last istß des Gewissens.  
wolt lieber nicht allein aller Kottengeister/ Sonder aller  
ser/ Königen vnd Fürsten Weisheit vnd Recht wider  
lassen zeugen/ denn ein Jota oder ein Tüttel/ der ganzen  
gen Christlichen Kirchen/ wider mich hören oder sehen.

Tom. 6. Im Brieff von seinem buch der Winckelmaß  
fol. 116. Anno 24.

Ich bezeug öffentlich/ Daß Ichs mit den Sacramen-  
te feinden/ oder (daß ichs ja klar heraus sage) mit Carols-  
Zwingels vnd ihrer Gesellen irriger Lehre gar nichts  
noch ewiglich halten wil/ 2c. Wil darauff vnd in allem  
ich bisher wider sie geschriben/ mit Gottes hilffe sterben  
von hinnen faren zu meinem Herrn. Dann den ernt  
sie hat mir vnser Herr Gott geben/ Hoff nicht/ daß er  
werde vom Teuffel bejessen lassen/ daß Ich von diser  
nung abfall.

Ibidem fol. 106. In der Warnung an die von Frank-  
furt. Anno 33.

Man soll von  
einem Zwing-  
lischen Predi-  
cantē nicht das  
h. Sacrament  
empfangē/ son-  
dern eher gar  
manglen.

Darumb ist das mein trewer Rath/ Den ich für  
schuldig bin/ beide euch ja Frankfurt/ vnd wo mans mehr  
darff. Wer seinen Seelsorger öffentlich weiß/ daß er  
lisch lehret/ Den soll er meiden/ Vnd ehe sein lebenlang  
Sacraments emperen/ ehe ers von ihm empfahen solt/ ja  
ehe darüber sterben/ vnd alles leiden.

Desgleichen schreibt er noch hefftiger In der kurzen  
nuß Anno 44. Underhalb Jar vor seinem Tod/  
ohn zweifel da er schon gar erleuchtet  
gewesen/ Tom. 8.

Es ist mir (Luthern) eben so vil/ wann er (Schwermer)  
vnd sein verflucht Rotte der Schwermer/ Zwingler/ vnd  
gleichen/ mich loben oder schelten/ als wan mich Jüden/ 2c.



ken/Bapst/oder gleich alle Teuffel schülten oder lobeten. Ich  
 verdamme auch die Schwermer vnd Sacraments feind/  
 Carolstad / Zwingel/ Decolampad / Stenckfeld/ vnd ihre  
 Jünger zu Zürich/ vnd wo sie sind/ mit ganzem ernst.  
 Daß Zwingel vnd Decolampad sein im Irthumb vertieffe/  
 In Sünden vndergangen/ Deren Seelen halben Ich Luther  
 mich auffß höchst bekümmer. Muß an Zwingels Ge-  
 ligkeit verzweifeln/ vnangesehen seine Jünger ihn zum  
 Heiligen vnd Marterer machen. Ich Herr Gott des Heili-  
 gen vnd des Marterers. Dann er gar zum Heyden worden.  
 Ich wil nicht mehr für die Schwermer betten. Behüt  
 mich Gott/ daß Ich mit meinem Namen solte wissenlich  
 den allergeringsten Articul der Schwermer decken oder ster-  
 ken. Vil lieber/ sage ich/ wolt Ich mich hundert mal lassen zu-  
 reissen/ oder verbrennen/ ehe ich wolte mit Schwennckfeld/  
 Zwingel/ Carolstad/ Decolampad/ vnd wer sie mehr sind/  
 die leydigen Schwermer/ eines sünes oder willēs sein/  
 oder in ihre Lehre bewilligē. Dann s. seind schandliche  
 Gottslästerer/ Seelfresser/ Seelmärder/ Hobenein einge-  
 teuffelt/ durchteuffelt/ oberteuffelt/ lästerlich Herß  
 vnd Lugenmaul. Soll kein Christ für sie betten/  
 oder sich Ihrer annemen/ Sie sündigen zum Tod/ von den  
 Weistern red ich/ (spricht Luther) Dem armen Volk/ so vnder  
 ihnen ist/ helffe der liebe Herr Christus von solchen Seelmör-  
 dern. Ich Luther werd gezwungen/ kines Schwermers/ er  
 heisse Stenckfeld / Zwingel / Decolampad / Carlstad / oder  
 wer sie sind / die Schwermer / Brotfresser vnd Weinsuffter/  
 das ist / Christus Lästerer vnd Feinde / gemeinschafft anzune-  
 men / Sondern muß weder ihre Brieff / Bücher /  
 Gruß / Segen / Schrift / Namen / noch Bedecht-  
 nuff

PRO.  
 Vom Luther  
 sein Zwingel  
 vnd seine Jün-  
 ger verdampft/  
 noch gehörē sie  
 in Religions  
 frieden.  
 O sodalitas. sed  
 contra vide in-  
 fra.

NP. Bruder  
 Zwingel ist in  
 der Hell / vnd  
 wartet des Lu-  
 thers / ein Bud  
 des andern.

PRO.  
 Luther wil nit  
 mehr für die  
 Zwinglianer  
 bitten / vnd soll  
 kein Christ für  
 sie betten.

CONTRA  
 steht Tom. 3.  
 fol. 342.

CONTRA.  
 Die Zuhörer  
 mögen noch se-  
 lig werden.



muß in meinem Herzen wissen/Auch weder sehen noch hören.

Denn weil Ich gewiß bin/vnd ihr eigen Gewissen wider sie stehen muß/Daß sie vnrecht sind vnd Gott lästern/Vnd kan Ich frölich vor meinem lieben Herrn Jesu Christo am Jüngsten tag sagen/Herr Jesu/Ich habe sie treulich gewarnet vnd vermanet/Dazu sie ihr eigen Gewissen wider zeuget/Das müssen sie für dir bekennen/das weißest du lieber Herr.

Wie können  
dann die Luthere-  
richē mit ihnen  
gemeinschaft  
haben in der  
Augspurgischen  
Confession?  
O Lutherani,  
O discipuli Lu-  
theri de gene-  
res.

Wil also mit ihn kein Gemeinschaft haben/weder mit Brieffen/Schriften/Worten/nach Wercken/Alles wissentlich vnd mutwilliglich verdampt wollen sein. Zwingel hat auch ein böß weltlich Sach gehabt/dar er gestorben. Machen auß dem Sacrament ein beweyßchen/sein von mir vilftig überwunden/als offenkündliche Låsterer vnd Låzner/In vilen groben Lügen ergriffen vnd verharren vnbusfertige/verstockt/halfstarrig/in offenkündlicher Låsterung vnd Lügen. Ich muß mich selbst in abgrund der Hellen verdammen/Wann ichs mit Ihnen nicht halten/oder mit ihn Gemeinschaft haben. Wann sie sich meiner rühmen/kan ich nicht stillschweigen/Darum thue oder darzu schweig der Teuffel vnd sein Mutter/Darum nicht. Ist mit ihnen verlorē in allen Articulen/Were besser zu treiben öffentliche Sünd. Ist einem Heyden besser dann ihnen/Hans vnuernunfft/der Teuffel D. Carstadt mit seinen Himmelschen Propheten. Aber Luther wil die Sacramente feind bestendiglich vnd festiglich für Gottes vnd sein verdammte Feind halten/Wann sie gleich rühmen/daß sie den Articul von Christi Person glauben/vnd vil dauon plaudern/so soltus nicht glauben/Sie liegen gewißlich alles/mit dem Munde sagen sie es wol/Wie die Teuffel im Euangelio den Herrn



Herrn Gottes Sohn nennen/ Aber das Herk ist weit dalton.  
 Vnd einmal ein end zu machen vnd alles in ein kurz Summ zu-  
 sammen zu ziehen/ Wil Ich mit der trewen Warnungen D. Luthers/  
 wider die Sacramentslästerer beschließen/ so Tom. 3. fol. 533. gedruckt  
 worden Anno 28.

Ob Ich keinen Schwermmermeister bekere/ So solts doch  
 nicht dran mangeln/ (ob Gott wil) das ich die Warheit  
 hell vnd dürr gnug wil für ihre Augen stellen/ Vnd etliche ih-  
 rer Schuler abreißen/ Oder se die einfeltigen vnd schwachen  
 stercken/ vnd für ihrem Giffte bewaren. Gereth das auch  
 nicht/ da Gott für sey/ So wil Ich doch hiemit vor Gott  
 vnd aller Welt bezeuget vnd bekant haben/ Das ichs mit di-  
 sen Sacramentslästerern vnd Schwermern nicht halte/  
 noch se gehalten habe/ noch jütemehr halten wil/ (ob Gott  
 wil) Vnd wil meine Hende gewaschen haben/ von aller Blut  
 der Seelen/ Die sie mit solcher Giffte Christo abstelen/ verfür-  
 ren/ vnd ermorden. Denn Ich bin vnschuldig daran/ vnd hab  
 das meine gethan 28.

Vnd wil sie gar freundlich gebetten haben/ wolten  
 nicht drumb zürnen/ Das ich ihr Lehre verdamme/ vnd dem  
 Teuffel zuschreibe/ Ich kans nicht anderst machen noch nen-  
 nen/ denn wie ichs im Herzensglaube 28.

Das wollen wir aber gerne thun/ Weltlich wollen wir  
 mit Ihnen eins sein/ das ist/ leiblichen zeitlichen Friede halten/  
 Aber Geistlich wollen wir sie meiden/ verdammen/ vnd straf-  
 fen/ weil wir Odem haben/ als die Gözer/ Gottes wort ver-  
 kerer/ Låsterer/ vnd Lügner/ Daroben von Ihnen leiden/ als  
 von den Feinden ihre verfolgung vnd zertrennung/ So fern  
 vnd langes Gott leidet/ Vnd für sie bitten/ Sie auch erma-  
 nen/ das sie ablassen/ Aber in lästern willigen/ schweigen/ oder  
 billichen/ wollen vnd können wir nicht thun.

Es wer gleichwol noch vil mehr in gancken dahin dirigitirte schriff-  
 ten vnd sonsten stückweis hin vnd wider zu finden/ Aber für Jesigmal  
 dunckt mich sey genug an Tag geben/ Vnd wil allein vor dem De-  
 i 2 schluß



schluß vom Carlstad vnd Schwencfeld etwas weiters in specie zu  
melden/ Dann Zwingel vnd Oecolampadius bereits in vorerwehnten  
Zeugnissen einkommen/ vnd vnnötig ist/ selbige wort/ so vff die  
Person gehn/ widerumb aufzulesen vnd in ein eigen corpus zu bring-  
en. Wiewol aber auch Carlstads vnd Schwencfelds ebenmessige  
vorgefekten orten anmeldung beschicht/ Jedoch weil Luther sie  
sonderlich angriffen/ wil Ich/ was vberig ist/ vnd sie beide allein be-  
trifft/ auch fürsichlich beifetzen.

CAPVT SECVNDVM  
AZOARAE VI.

Von Andrea Carlstad des Luthers erslich  
gutem Freund/in specie.

PRO.

**A**ufenglich zwar/ Weil Carlstad wider D. E.  
dem Luther heftendig war/ must er sein (homo in-  
parabilis iudicij) ein hochverstendiger vberaus  
licher Mann/ der den heiligen Augustinum in seinem  
buch de spiritu & litera wunderbarer weise  
ret/ (Tom. 1. Epistol. Latin. fol. 48. Anno 18.) Auch in der Epi-  
lastischen Theologia der aller gelertest vnd vberaus gel-  
(Ibidé fol. 60. eodem anno.) Desgleiche (Tom. Latino epi-  
Lutheri fol. 364. & 365. Anno 19.) ein Hochgelerter vor-  
licher Mann/ der vornembst Lehrer (assertor) der re-  
Theologia/ Des Luthers Præceptor vnd Oberer/ Viri-  
clytus/ ein weitberümbter Mann/ Dessen ingenium  
Disputation Kunst vil ein höhers werth/ dann daß er  
des Eccij Narrenwerck soll umbgehn. Item Anno 21. in  
mo. 1. Latin. Epistol. fol. 348. gestehet er/ Daß Carlstad  
cher ein wenig tuncel/ Aber von geschickligkeit vnd  
sehr kräftig seien.

Das wehret aber nicht lang/ Sondern so bald der geist den  
stad im Sacrament vnd andern Sachen wider den Luther erhebt  
vnd wie Carlstad selbs sagt (Tom. 2. Germ. fol. 447. b.) also